

Modulhandbuch

(Immatrikulationsjahrgänge ab 2015, Stand April 2019)

Weiterbildungsmasterstudiengang

Beratung

(Master of Counseling)

Evangelische Hochschule Dresden



1 Art und Gegenstand des Studiengangs

Der Weiterbildungsmasterstudiengang „Beratung“ (Master of Counseling) hat eine Regelstudienzeit von acht Semestern. Er vertieft durch die Vermittlung wissenschaftlicher und beratungswissenschaftlicher Wissensbestände die wissenschaftlichen Handlungskompetenzen für professionelle Beratungsaufgaben in psychosozialen Handlungsfeldern. Grundlage dafür bilden neben ethischen Grundlagen human- und sozialwissenschaftliche Erkenntnisse, insbesondere aus der Psychologie, der Sozialen Arbeit, dem Recht und der Medizin, der Theologie sowie auf die Wissenschaft von der Beratung ausgerichtete Erkenntnisse und Theorien anderer Bezugsdisziplinen.

Für die Struktur des Studiums gelten folgende Leitlinien:

- die stringente Orientierung der curricularen, inter- und transdisziplinären Wissensorganisation am Objekt- und Handlungsbereich der Beratung;
- die Integration der im internationalen Kontext vielfältigen theoretischen und handlungstheoretischen Traditionen, wissenschaftlicher Wissensbestände sowie der umfangreichen Forschung zu beratungsrelevanten Fragestellungen unter Berücksichtigung kontextueller wie kontextübergreifender Aspekte;
- eine Orientierung an internationalen Standards und Entwicklungen im wissenschaftlichen Kontext, im internationalen Gesundheitssystem und den internationalen Beratungswissenschaften.

Aufbau, Qualifikationsziele und Inhalte berücksichtigen die zunehmende Internationalisierung der Wissensbestände, aber auch der Lebens- und Problemlagen der Adressatinnen und Adressaten von Beratungsangeboten in psychosozialen Handlungsfeldern.

2 Ausbildungsziele

Der Weiterbildungsmasterstudiengang „Beratung“ (Master of Counseling) richtet sich als Teilzeitstudiengang an alle diejenigen, die bereits eine erste akademische Qualifikation (z.B. B.A., Diplom, Staatsexamen, Magister) in einem human- oder sozialwissenschaftlichen Erststudium mit besonderer wissenschaftlicher Befähigung erworben haben und mindestens seit einem Jahr in einem beratungsrelevanten Bereich beschäftigt waren oder sind. Er führt zu einem zweiten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss, der es den Absolventinnen und Absolventen ermöglicht, in verschiedenen Handlungsfeldern psychosozialer Beratung anspruchsvolle – auch leitende – Aufgaben zu erfüllen.

Ziel des Studiengangs ist die Vermittlung eines professionellen, auf wissenschaftlichen Erkenntnissen basierenden Beratungs- und Interventionswissens in Verbindung zu einem handlungsfeldspezifischen Wissen. Beides wird weitergehend in den Schwerpunkten „Psychodynamische Beratung“ und „Systemische Beratung“ ausdifferenziert. Die Studierenden werden befähigt, sich auf die unterschiedlichen Voraussetzungen und unterschiedlichen Bearbeitungsweisen von Gruppen und Individuen in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Problemlagen der Lebensführung einzustellen sowie Entwicklungs- und Bewältigungsprozesse kritisch zu fördern.

Die angebotenen Schwerpunkte „Psychodynamische Beratung“ und „Systemische Beratung“ ermöglichen eine persönliche ebenso wie eine handlungsfeldspezifische Schwerpunktsetzung, insbesondere in methodologischer Hinsicht, aber auch im Blick auf bestimmte Beratungskonstellationen (Paar-, Familien-, Erziehungs- und Lebensberatung einerseits und Beratung im Kontext von Lebenskrisen, Traumata und Sucht im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe andererseits).

Der Studiengang ermöglicht eine enge Verknüpfung von Theorie und Praxis. In die Module wird die persönliche und berufliche Praxis der Studierenden systematisch eingebunden und reflektiert. Hierbei werden grundlegende Forschungskompetenzen entwickelt und Kompetenzen des Managements von Beratungseinrichtungen bzw. zur freiberuflichen Beratungstätigkeit erworben.

Im Sinne der in § 2 Abs. 2 und 3 der Verfassung der Evangelischen Hochschule Dresden genannten Ziele erwerben die Studierenden die Kompetenz,

- den Adressatinnen und Adressaten gegenüber eine von Achtung, Menschenwürde und Anerkennung der Autonomie des Einzelnen geprägte Haltung einzunehmen;
- Gerechtigkeits- und Menschenrechtsnormen und eine Grundhaltung, die auf der christlichen Tradition im europäischen Kulturkreis beruht und Hoffnungsfähigkeit vermittelt, im Alltag verdeutlichen sowie umsetzen zu können;
- an öffentlichen Diskursen über soziale Probleme (z.B. durch Bezug auf einschlägige Forschung und christliche Traditionen) aktiv teilzunehmen.

3 Aufbau und Besonderheiten des Studiengangs

Der Studiengang entspricht den Anforderungen für Masterstudiengänge des Qualifikationsrahmens für Lebenslanges Lernen (DQR) und für Deutsche Hochschulabschlüsse. Er wird als Weiterbildungsstudiengang angeboten und erfüllt die Standards einer Weiterbildung Beratung/Counseling nach den Essentials der Deutschen Gesellschaft für Beratung (DGfB)¹.

Die Bewerberinnen und Bewerber müssen sich bereits mit der Bewerbung für einen der beiden Studienschwerpunkte entscheiden. Dem Studienbeginn geht dann ein nach den Schwerpunkten ausdifferenziertes Auswahlverfahren über die persönliche Eignung des Bewerbers bzw. der Bewerberin voraus. Die Schwerpunkte sind nach den Standards der entsprechenden Fachgesellschaften anerkannt. Das Studium gliedert sich insgesamt in 10 Module (ohne Masterthesis). Die in den Modulen angebotenen Studieninhalte sind so aufeinander abgestimmt, dass das Studium innerhalb dieser Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann. In die Module sind Praxisanteile integriert. Der Studienablaufplan empfiehlt den Studierenden, in welchem Semester die Module absolviert werden sollen, um den Lernerfolg zu optimieren und das Studienziel im Rahmen der vorgesehenen Studienzeit zu erreichen. In den jeweiligen Modulbeschreibungen ist vermerkt, welche Voraussetzungen für die Teilnahme an den einzelnen Modulen verlangt werden. In der Regel können bis zu drei Module pro Semester mit der Erbringung von Leistungsnachweisen abgeschlossen werden. Welche Nachweise im Einzelnen zu erbringen sind, geht aus der Modulbeschreibung hervor. In den Studienschwerpunkten sind jeweils 6 Module als Ganzes zu absolvieren. Die Module erstrecken sich in der Regel über ein bis zwei Semester und sollten in der im Studienablaufplan vorgegebenen Reihenfolge studiert werden. In den schwerpunktübergreifenden Modulen absolvieren die Studierenden insgesamt fünf Module. Diese erstrecken sich in der Regel über ein bis drei Semester.

Die Evangelische Hochschule kooperiert bei der Durchführung des Studiums mit anerkannten Weiterbildungsinstituten und Fachgesellschaften im Rahmen der jeweiligen Schwerpunkte. Im Schwerpunkt Psychodynamische Beratung, der in Kooperation mit dem Evangelischen Zentralinstitut für Familienberatung Berlin gGmbH (EZI) angeboten wird, werden die Anforderungen und Qualitätsstandards der Evangelischen Konferenz für Familien- und Lebensberatung e.V. (EKFuL) und des Deutschen Arbeitskreises für Jugend- Ehe- und Familienberatung (DAKJEF) erfüllt.

¹ vgl. DGfB 2009: Essentials einer Weiterbildung Beratung/Counseling der Deutschen Gesellschaft für Beratung e.V., Köln 2009, www.dachverband-beratung.de

Der Schwerpunkt Systemische Beratung orientiert sich an den Standards für systemische Beratung der Systemischen Gesellschaft (SG).² Der Abschluss bildet die Grundlage für eine aufbauende Ergänzung zur Systemischen Therapie. Dieser Schwerpunkt wird in Kooperation mit dem Sozialwissenschaftlichen Fortbildungsinstitut (sofi) im Zentrum für Forschung, Weiterbildung und Beratung an der Evangelischen Hochschule Dresden gGmbH und dem von der Systemischen Gesellschaft zertifizierten Institut für mehrgenerationale Forschung und Therapie (ImFT)³ durchgeführt.

² vgl. Rahmenbedingungen für die Zertifizierung der Weiterbildung „Systemische Beratung“ der Systemischen Gesellschaft, www.systemische-gesellschaft.de

³ vgl. www.imft.info.de

4 Modulübersichten, Studienablaufplan und Modulbeschreibungen

Schwerpunktübergreifende Zentralmodule	Modul-Nr.	ECTS-Punkte
Geschichte und Theorie der Beratung (Beratungswissenschaft I)	MBC 1	5
Beratungsmanagement	MBC 4	10
Beratungsforschung	MBC 6	10
Psychische Störungen und Fallverstehen (Beratungswissenschaft II)	MBC 9	5
Masterthesis und begleitendes Kolloquium	MBC 11	25 5

Module des Schwerpunktes psychodynamische Beratung	Modul-Nr.	ECTS-Punkte
Theoretische Grundlagen psychodynamischer Beratung	MBC 2P	10
Basiskompetenzen und Methoden psychodynamischer Beratung	MBC 3P	10
Konfliktzentrierte Einzelberatung: Konzepte und Prozesssteuerung	MBC 5P	10
Strukturbezogene Einzelberatung bei komplexen Persönlichkeitsstörungen	MBC 7Pa	5
Beratung von Kindern und Jugendlichen mit Entwicklungstraumata; Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung (SKB)	MBC 7Pb	5
Tiefenpsychologische Paarberatung	MBC 8P	10
Beratung von Eltern, Kindern und Jugendlichen (Erziehungs- und Familienberatung)	MBC 10P	10

Module des Schwerpunktes systemische Beratung	Modul-Nr.	ECTS-Punkte
Theoretische Grundlagen systemischer Beratung	MBC 2S	10
Basiskompetenzen und Methoden systemischer Beratung	MBC 3S	10
Familienberatung im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe	MBC 5S	10
Beratung im Kontext der Steuerung komplexer Fälle und Hilfe Systeme (Systemisches Case Management)	MBC 7S	10
Traumata und Krisenbewältigung	MBC 8S	10
Sucht im Kontext von Familie und Lebensphasen	MBC 10S	10

Leistungspunkte nach ECTS insgesamt	120
--	------------

MODULÜBERSICHT UND STUDIENABLAUFPLAN
MASTER BERATUNG (MASTER OF COUNSELING) • WEITERBILDUNGSSTUDIENGANG • 8 SEMESTER
MIT STUDIENSCHWERPUNKTEN PSYCHODYNAMISCH (P) UND SYSTEMISCH (S)

Sem.	Zentralmodule (ehs)		Schwerpunktmodule				WL CP
			psychodynamische Beratung (ezi)		systemische Beratung (sofi)		
1 WiSe	MBC 1 Geschichte und Theorie der Beratung (Beratungswissenschaft I) 5 CP		MBC 2P Theoretische Grundlagen psychodynamischer Beratung 5 CP	MBC 3P Basiskompetenzen und Methoden psychodynamischer Beratung 5 CP	MBC 2S Theoretische Grundlagen systemischer Beratung 5 CP	MBC 3S Basiskompetenzen und Methoden systemischer Beratung 5 CP	405 WL 15 CP
2 SoSe			MBC 4 Beratungsmanagement 5 CP	MBC 5P Konfliktzentrierte Einzelberatung: Konzepte und Prozesssteuerung 10 CP	MBC 5S Familienberatung im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe 10 CP	405 WL 15 CP	
3 WiSe			MBC 6 Beratungs-forschung 4 CP	MBC 7Pa Strukturbezogene Einzelberatung bei komplexen Persönlichkeitsstörungen 5 CP	MBC 8P Paarberatung 5 CP		MBC 7S Beratung im Kontext der Steuerung komplexer Hilfesysteme (Systemisches Case Management) 10 CP
4 SoSe	MBC 9 Psychische Störungen und Fallverstehen (Beratungswissenschaft II) 2 CP	3 CP	MBC 10P Beratung von Eltern, Kindern und Jugendlichen (Erziehungs- und Familienberatung) 5 CP	MBC 8S Traumata und Krisenbewältigung 10 CP	405 WL 15 CP		
5 WiSe	MBC 9 Psychische Störungen und Fallverstehen (Beratungswissenschaft II) 2 CP		MBC 10P Beratung von Eltern, Kindern und Jugendlichen (Erziehungs- und Familienberatung) 5 CP	MBC 8S Traumata und Krisenbewältigung 10 CP		405 WL 15 CP	
6 SoSe	MBC 9 Psychische Störungen und Fallverstehen (Beratungswissenschaft II) 2 CP	3 CP	MBC 10P Beratung von Eltern, Kindern und Jugendlichen (Erziehungs- und Familienberatung) 5 CP	MBC 8S Traumata und Krisenbewältigung 10 CP	405 WL 15 CP		
7 WiSe	MBC 9 Psychische Störungen und Fallverstehen (Beratungswissenschaft II) 2 CP		3 CP	MBC 10P Beratung von Eltern, Kindern und Jugendlichen (Erziehungs- und Familienberatung) 5 CP		MBC 8S Traumata und Krisenbewältigung 10 CP	405 WL 15 CP
8 SoSe	MBC 9 Psychische Störungen und Fallverstehen (Beratungswissenschaft II) 2 CP	3 CP		MBC 10P Beratung von Eltern, Kindern und Jugendlichen (Erziehungs- und Familienberatung) 5 CP	MBC 8S Traumata und Krisenbewältigung 10 CP	405 WL 15 CP	
7 WiSe	MBC 11 Masterarbeit und Kolloquium 30 CP						405 WL 15 CP
8 SoSe							405 WL 15 CP
Gesamt							120 CP 3240 WL

Abkürzungen: h = Stunden/Unterrichtseinheiten; WL= Workload , CP = Leistungspunkte (credit points) nach ECTS

MBC 1	Geschichte und Theorie der Beratung (Beratungswissenschaft I)	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Ruthard Stachowske		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden sind mit der Entwicklungsgeschichte von Beratung von den theologischen und medizinischen Ursprüngen bis zur Entwicklung von beratungswissenschaftlichen Theorien in der Neuzeit vertraut und können aktuelle Entwicklungen in diesen Kontext einordnen. Sie können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene disziplinäre Zugänge zu Beratung unterscheiden und die Relevanz der Erkenntnisse aus den einzelnen Bereichen auf ihr Beratungs- und Interaktionswissen und ein weiter differenziertes handlungsfeldspezifisches Wissen übertragen; • basale theoretische Dimensionen und Aspekte von Beratungstätigkeit voneinander abgrenzen und unterschiedliche Konzepte entwickeln, ableiten sowie folgend hiernach klassifizieren und bewerten. 		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Beratung – von der theologischen Seelsorge, der Beratung im Kontext von Medizin zur Beratung in der Neuzeit; • Geschichte der Beratung, Seelsorge und Therapie; • Beispielhaft – die Geschichte der Erziehungsberatung bis 1945 und folgend bis 2015; • Geschichte unterschiedlicher Beratungstheorien mit unterschiedlichen Beratungs- und Interaktionswissen bezogen auf Beratungsfelder; • Disziplinäre und multiprofessionelle, wissenschaftlich begründete Zugänge zur Beratung (z.B. Psychologie, Pädagogik, Neurowissenschaften, Soziologie, Recht, Medizin, Theologie); • Theoretische Dimensionen von Beratungstätigkeit (z.B. Menschenbilder unterschiedlicher Beratungstheorien). 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentationen und Prüfungsleistung	
Vorlesung, Seminar, Übungen Begleitung und Unterstützung mit E-Learning	Unbenotetes Modul Bestanden durch erfolgreiche Teilnahme	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
1. Semester in einem fünftägigen Seminarblock i.d.R. im Wintersemester (September)	keine	
Leistungspunkte nach ECTS (CP)	Arbeitsaufwand (Workload)	
5 CP	Theorieseminar: 40 h E-Learning: 5 h Eigenstudium: 90 h Gesamt: 135 h	

MBC 2P	Theoretische Grundlagen psychodynamischer Beratung	
Modulverantwortung: Dr. Melanie Ratzek		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben ein Verständnis über theoretische Konzepte von intrapsychischen innerseelischen Konflikten; • kennen verschiedene Konzeptualisierungen von Übertragung und Gegenübertragung und können diese als interaktionelles Geschehen wahrnehmen, verstehen und in professionellen Kontexten anwenden; haben ein theoretisches Verständnis vom Konzepts des szenischen Verstehens; • haben Kenntnisse über die Entwicklung von Persönlichkeitsstrukturen mit den zugehörigen Grundkonflikten und deren Psychodynamik; • besitzen die Fähigkeit zur Abgrenzung konfliktbedingter bzw. strukturbedingter psychischer Störungen; • können eine familiendynamische Perspektive in der Beratung einnehmen und auf Mehrpersonensysteme anwenden; • können spirituelle und religiöse Aspekte in der Beratung konzeptualisieren und ansprechen. 		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung tiefenpsychologischer (wissenschaftlicher) Grundlagen und Grundbegriffe in Theorie und Praxis, wie Konflikt, Abwehr, Übertragung, Gegenübertragung, Widerstand; • Intrapsychische innerseelische Konflikte und Konfliktdynamiken; • Grundlagen der Ich-Psychologie; • Theorien von Bindung, Bindungstheorie und ihre Bedeutung in der Persönlichkeitsentwicklung und Bindungsstörungen mit ihren spezifischen Rückkoppelungsprozessen; • Allgemeine psychologische und psychosoziale Diagnostik theoretisch erklärt und ihre Anwendung in Beratungsprozessen; • Funktion von Empathie; • Konzeptualisierung von Übertragungs- und Gegenübertragungsprozessen in der Beratung; • Beratung und Seelsorge als kirchliches Handlungsfeld; Spiritualität als Ressource in der Beratung; • Tiefenpsychologisch-orientierte Selbsterfahrung. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Seminar, Übungen	Klausur	
Organisation und Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
1. und 2. Semester in jeweils sechstägigen Seminarblöcken i.d.R. im Wintersemester (November) und Sommersemester (April)	Keine	
Leistungspunkte nach ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
10 CP	Theorieseminar:	76 h
	Selbsterfahrung:	44 h
	Eigenstudium:	150 h
	Gesamt:	270 h

MBC 2S	Theoretische Grundlagen systemischer Beratung	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Ruthard Stachowske		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden kennen grundlegende Theorien und Begriffe systemischer Beratung und systemische Menschenbilder. Insbesondere können sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beratung und Seelsorge in ihrer Geschichte und Unterschiedlichkeit verstehen; • eine positive Unterscheidung gegenüber individualzentrierten und systemischen Beratungen vornehmen; • Unterschiede zwischen Beratung und Therapie begründen und diese entsprechend unterschiedlichen Handlungsaufträgen differenzieren; • eine systemisch- und ressourcenorientierte Haltung entwickeln und im professionellen Kontext einnehmen; • die Bedeutung von Kultur und Kontext für Entwicklungs- und Kommunikationsprozesse verstehen; • Theorien und Methoden der systemischen Beratung und Biografiearbeit verstehen und einsetzen; • Die soziale Konstruktion von Geschlechterrollen im Rahmen individueller, familiärer und generationaler Entwicklung verstehen; • Kontext als wesentliche Einflussgröße für die Entstehung und Bearbeitung von Beratungsanliegen verstehen; • die Einordnung systemischer Theorie und systemische Beratung in der Landschaft der Beratung mit dem spezifischen Beratungs- und Interaktionswissen bezogen auf die jeweiligen Handlungsfelder vornehmen. 		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte und Entwicklungslinien systemischer Theorie im Kontext von Therapie, Beratung und Seelsorge; • von der Medizin und Theologie zur Psychoanalyse und Seelsorge – zu Tiefenpsychologie und Humanistischer Psychologie – zu systemischer Theorie und Praxis; • systemische Theorie und Theorie systemischer Beratung; • Verbindungslinien von Beratung zur Sozialen Arbeit und Seelsorge und deren Begründung; • Bedeutung von Wahrnehmung, Kommunikation und Verhalten; • Kontexte – auch im Sinne der WHO ICD-10/ICF sowie der Definition von Zwangskontext; • Methoden systemischer Beratung im Kontext von Lebensführung und Organisation: z.B. Biografiearbeit, Genogrammarbeit, Fragetechniken, Reflektierendes Team, Organisationsanalyse; • Verortung der systemischer Beratung in Rechts- und Fachsystemen; • Ergebnisse und Methoden der Evaluation von Beratungsprozessen und den inhärenten spezifischen Dynamiken mit Methoden der Psychotherapieforschung • Assessment, Diagnose und Klassifikationsrichtlinien ICD-10/11 sowie Leitlinien; • Rechtliche Rahmenbedingungen und institutionelle Vorgaben. 		
Praxisbezug		
Beratungspraxis in einer anerkannten Einrichtung		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentationen und Prüfungsleistung	
Seminar, Übungen, Supervision, Beratungspraxis	Präsentation (Fallpräsentation)	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
1. und 2. Semester in jeweils 2 Seminarblöcken i.d.R. im Wintersemester und Sommersemester	keine	
Leistungspunkte nach ECTS (CP)	Arbeitsaufwand (Workload)	
10 CP	Theorieseminar:	70 h
	Supervision:	16 h
	Reflektierte Praxis:	25 h
	Eigenstudium:	159 h
	Gesamt:	270 h

MBC 3P	Basiskompetenzen und Methoden psychodynamischer Beratung	
Modulverantwortung: Dr. Martin Merbach		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
Die Studierenden		
<ul style="list-style-type: none"> • können den intrapsychische inneren Konflikt des/r Klienten/in erkennen, diesen methodisch erfassen und diesen in dem Beratungsprozess ansprechen; • haben Kenntnisse, eine tragfähige Beratungsbeziehung zu den KlientInnen zu entwickeln und aufrechtzuerhalten; • sie haben Kompetenzen zur Kontraktbildung sowie als Mittel der Eingrenzung und Zielbestimmung von Beratungsprozessen und zum Umgang mit Zeitbegrenzungen im Beratungsprozess; • haben Fähigkeit zu Indikationsentscheidungen für die Einzelberatung ; • verstehen unbewusste Inszenierungen in der Beratung und können mit ihnen arbeiten; • haben Kenntnisse in konfliktzentrierten Interventionsformen der Eingangs- und Mittelphase. 		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Einführung und Begründung in die psychodynamische, konfliktzentrierte Einzelberatung; • Phasen und Funktion der Eingangsphase (Kontaktaufnahme und Aufbau einer professionellen Beratungsbeziehung, Problemsondierung, Szenisches Verstehen, Erfassen der relevanten Probleme, Aktivierung konflikthafter Beziehungen, Kontraktbildung; Indikationsstellung für konflikt- vs. strukturbezogene Einzelberatung und andere Formen von Beratung, Psychotherapie oder anderen psychosozialen Hilfen); • Gestaltung von Kommunikationsprozessen in der Eingangsphase; • Methodik der Mittelphase konfliktzentrierter Beratung; • Datenschutz, Klientenrechte und Schweigepflicht. 		
Praxisbezug		
Beratungspraxis in einer anerkannten Einrichtung		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Seminar, Übungen, Supervision, Beratungspraxis,	Fallstudie	
Organisation und Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
1. und 2. Semester in jeweils sechstägigen Seminarblöcken i.d.R. im Wintersemester (November) und Sommersemester (April)	Keine	
Leistungspunkte nach ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
10 CP	Theorieseminar: 40 h Reflektierte Praxis: 80 h Supervision (ESV und GSV): 20 h und 14 h Eigenstudium: 116 h Gesamt: 270 h	

MBC 3S	Basiskompetenzen und Methoden systemischer Beratung	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Ruthard Stachowske		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden kennen grundlegende Begründungen systemischer Theorien sowie folgend spezifischer Theorien wie mehrgenerationale Theorien und Praxis in systemischer Beratung und Seelsorge sowie die Standards von Intervention, Supervision, systemischer Fallanalysen. Insbesondere können sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die gemeinsame Geschichte heutiger systemischer Beratungsverfahren verstehen und ihre unterschiedlichen Schulen zueinander abgrenzen, Unterschiede und Gemeinsamkeiten benennen und diese im Beratungsprozess nutzen; • die Gruppen und Zielsysteme von systemischer Beratung, Einzel, Paar, Familie, Kinder und Jugendlichen, Teams und Organisationen definieren und diese mit ihrer Unterschiedlichkeit in Beratung ansprechen; • die Bedeutung von Lebens- und familiären Entwicklungsphasen theoretisch begründen, diagnostisch erkennen und dieses Wissen in Beratungssituationen umsetzen; • ihre biographische Entwicklung (Familienrekonstruktion) sowie eigene kontextuelle Wurzeln und Ressourcen analysieren und reflektieren und dafür geeignete Methoden anwenden. 		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Seelsorge, Pastoralpsychologie; • Grundlegendesmedizinhistorisches und theologisches Wissen sowie altes Wissen und alte „Weisheiten“ in spirituellen, religiösen und philosophischen Traditionen sowie Theorien und Modelle von Seelsorge, Beratung und mehrgenerationaler Arbeit bis zum 21. Jahrhundert; • Beginn, Verlauf, Phasen und Abschluss systemischer Beratung; • Spezifische und grundlegende Methoden systemischer Beratung: z.B. Skulpturarbeit, Hypothesenbildung; Zirkuläres Fragen, Reflektierendes Team und Methoden der Reflexion biografischer und familiärer Entwicklung in der theoretischen Herleitung und der praktischen Anwendung wie Genogramm, Familienbrett, Real-Time-Monitoring, Beziehungssysteme, konstruktivistische Diagnose, familiäre Lebenszyklen, Skulpturarbeit, Video-Home-Training); • Selbstreflexion. 		
Praxisbezug		
Beratungspraxis in einer anerkannten Einrichtung		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentationen und Prüfungsleistung	
Seminar, Übungen, Supervision, Beratungspraxis	Präsentation (Fallpräsentation)	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
1. und 2. Semester in jeweils 2 Seminarblöcken i.d.R. im Wintersemester und Sommersemester	keine	
Leistungspunkte nach ECTS (CP)	Arbeitsaufwand (Workload)	
10 CP	Theorieseminar: 70 h Supervision: 16 h Selbsterfahrung: 40 h Reflektierte Praxis: 35 h Eigenstudium: 109 h Gesamt: 270 h	

MBC 4	Beratungsmanagement	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Silke Geithner		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
Die Studierenden können:		
<ul style="list-style-type: none"> • Beratungsangebote (und -formate) im Kontext existenzsichernder, betrieblicher und rechtlicher Rahmenbedingungen theoretisch begründen, einordnen und profilieren; • bedarfsgerechte Beratungsangebote begründen und entwickeln; • eine Beratungseinrichtung in ihrer konzeptionellen Orientierung und rechtlichen Einordnung den jeweiligen Standards entsprechen führen und leiten; • einrichtungsangemessene QM-Systeme etablieren und anwenden, koordinieren und weiterentwickeln; • gemäß den gesetzlichen Grundlagen mit anderen Leistungsträgern zu kooperieren; • Netzwerke auf- und ausbauen sowie Schnittstellen gestalten insbesondere zum Gesundheitswesen; Sozialwesen und der Jugend- und Behindertenhilfe – dies im Sinne des SGB IX. 		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Führen und Leiten (Personalmanagement, Personalentwicklung mit Standards und Methoden); • Sozio-Marketing; • Allgemeine Steuerungskonzepte für Hilfesysteme (Case Management) und Besonderheiten der Hilfeplanungsprozesse nach § 36 SGB VIII sowie dem SGB IX; • Kooperationen begründen und entwickeln sowie zielgerichtete Vernetzung begründen und gestalten; • Finanzierung, Vertragsgestaltung und Berichtswesen (Zuwendungs- und Leistungsrecht; Drittmittel-Akquise) kennen und nutzen können, Verhandlungskompetenzen entwickeln; • Existenzgründung und Freiberuflichkeit theoretisch begründen und anwenden können; • Organisationsentwicklung (Lernende Organisation); • Recht im Kontext von adressaten- und organisationsbezogenen Aufgaben: <ul style="list-style-type: none"> - Beratungsrecht, - Sozialrecht (SGB), - Gesellschafts- und Arbeitsrecht, - Datenschutz Schweigepflicht und Haftungsrecht. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentationen und Prüfungsleistung	
Seminar, Übungen, E-Learning	Hausarbeit (z.B. als Projektskizze, Konzeptentwicklung, Geschäftsplan u.a.)	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
2. und 3. Semester in jeweils fünftägigen Seminarblöcken i.d.R. im Sommersemester (März) und Wintersemester (September)	keine	
Leistungspunkte nach ECTS (CP)	Arbeitsaufwand (Workload)	
10 CP (2 mal 5 CP)	Theorieseminar: 80 h E-Learning: 10 h Eigenstudium: 180 h Gesamt: 270 h	

MBC 5P	Konfliktzentrierte Einzelberatung: Konzepte und Prozesssteuerung	
Modulverantwortung: Dr. Martin Merbach		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
Die Studierenden:		
<ul style="list-style-type: none"> • haben theoretisch begründete Kenntnisse über verschiedene Persönlichkeitsstrukturen; • haben theoretisches Wissen zu persönlichkeitsstrukturellen Übertragungskonstellationen und können die persönlichen Gegenübertragungsneigungen auf die je spezifischen Übertragungen reflektieren; • haben (theoretische) Kenntnisse konfliktzentrierter Interventionsformen in der Mittelphase der Beratung; • besitzen theoretische Kenntnisse und eine entwickelte Fähigkeit zur Bildung eines Beratungsfokus; • haben spezifisches Wissen und entwickeln Kompetenzen zur Gestaltung eines beraterischen Prozesses; • können Beratungsgespräche professionell beenden. 		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Persönlichkeitsstrukturen auf neurotischem Strukturniveau – theoretisch begründet und wissenschaftstheoretisch eingeordnet; • Identitätsentwicklung und Entwicklung des Selbstwertgefühls theoretisch begründet; • Theorie von Narzisstischer Persönlichkeitsstruktur sowie die Integration dieses Wissens in den beraterischen Kontext; • Übertragung und Gegenübertragung bei spezifischen Persönlichkeitsstrukturen – in Theorie und Praxis; • Bedeutung familiärer Dynamiken; • Kritische Schwellensituationen sowie Phasen des familiären Lebenszyklus; • Transgenerationale Beziehungsmuster und Beziehungsanalyse theoretisch begründet und in der Beratungspraxis analysiert; Umgang mit Schuldfragen in der Beratung; • Methodik der Mittelphase der Beratung einzelner Erwachsener: theoretische Begründung und methodische Arbeit am Widerstand, fokuserorientierte Arbeit in komplexen Problem- und Konfliktlagen; • Gestaltung der Schlussphase von Beratungsprozessen; • Tiefenpsychologisch-orientierte Selbsterfahrung. 		
Praxisbezug		
Beratungspraxis in einer anerkannten Einrichtung		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Seminar, Übungen, Supervision, Beratungspraxis	Hausarbeit	
Angebotszeitpunkt und Organisation	Voraussetzung	
3. Semester in einem zwölf-tägigen Seminarblock i.d.R. im Wintersemester (November)	Abschluss von MBC 2P und 3P	
Leistungspunkte nach ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
10 CP	Theorieseminar: 62 h Reflektierte Praxis: 40 h Supervision (ESV und GSV) 10 h und 7 h Selbsterfahrung: 22 h Eigenstudium: 129 h Gesamt: 270 h	

MBC 5S	Familienberatung im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Ruthard Stachowske		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden verstehen Familienberatung als einen zentralen Handlungsmodus im Kontext von Kinder und Jugendhilfe. Sie können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegenden Methoden der Familiendiagnostik theoretisch begründen, rechtlich einordnen und diese anwenden (auch Video-Home-Training); • in diesem Kontext entstehende Konflikte und vorhandene Ressourcen erkennen; • interkulturelle/interreligiöse Konflikte in Familie in ihrer Umwelt erkennen, diese theoretisch begründen, einordnen, analysieren und deren komplexe Rückkopplungen und Dynamiken nachvollziehen; • Rückkopplungsprozesse von Kontext und Zwangskontext begründen, analysieren und Erkenntnisse in der Beratung anwenden; • die Zirkularität von Tätern und Opfern erkennen; • Prozesse und Rituale der Heilungswege erkennen und die Bedeutung von Schuld, Vergebung und Versöhnung verstehen; • Prozesse von Über- und Gegenübertragung verstehen und nutzen sowie diese theoretisch begründen; • ihre eigene Arbeitssituation analysieren; • eigene Verstrickungen methodisch begründet reflektieren und Methoden und Praxis von Supervision und Intervention kennen und anwenden. 		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Sozial- und entwicklungspsychologische Theorien sowie spirituelle Aspekte des Lebenszyklus (Individuen, Partnerschaften, Ehe, Familien); • Geschichten, Symbole, Rituale aus unterschiedlichen Kulturen in Theorie und Praxis, Interkulturalität, Migration, Diskriminierung und Rassismus im Alltag erkennen sowie diese zeitgeschichtlich einordnen; Traditionen und Wandel von Frauen- und Männerbeziehungen/Partnerschaften (theologische, rechtliche, psychologische, und soziologische Aspekte und Theorien); • Wirklichkeitskonstruktionen in Familien – theoretisch begründen und in der lebenspraktischen Ausprägung erkennen; • Bindungsmuster der Kindheit erkennen und erklären und den Rückkopplungsprozess in die Aktualität für Partnerschaften und Familie erkennen und in die Praxis der Beratung integrieren; • Systemisches Konfliktmanagement in Theorie und Praxis begründen und anwenden können; • Grundlagen des Elternrechtes, des Kinderschutzes und Rechtsstatus der Berater. 		
Praxisbezug		
Beratungspraxis in einer anerkannten Einrichtung		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentationen und Prüfungsleistung	
Seminar, Übungen, Supervision, Beratungspraxis	Referat oder Hausarbeit (Organisationsanalyse)	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
3. Semester in jeweils 2 Seminarblöcken i.d.R. im Wintersemester	Abschluss von MBC 2S und 3S	
Leistungspunkte nach ECTS (CP)	Arbeitsaufwand (Workload)	
10 CP	Theorieseminar: 70 h Supervision: 16 h Selbsterfahrung: 25 h Reflektierte Praxis: 35 h Eigenstudium: 124 h Gesamt: 270 h	

MBC 6	Beratungsforschung	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Franziska Wächter		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • qualitative und quantitative Forschungszugänge differenziert beschreiben und als Voraussetzung für die Wahl der eigenen Forschungsarbeit (Wissenskompetenz, Methodenkompetenz) anwenden; • in Hinblick auf die eigene Praxis Forschungsfragen entwickeln, auf Relevanz prüfen und in Forschungsdesigns umsetzen; • geeignete Methoden zur Exploration einer Problem- und Fragestellung einsetzen; • differenzierte Fallanalysen durchführen; • im Rahmen von Forschungsaufgaben selbst recherchierte oder vorgelegte Daten auswerten und in angemessener Form strukturiert zusammenstellen präsentieren und kritisch reflektieren. 		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine und schwerpunktspezifische Forschungstheorien aus dem Bereich qualitativer und quantitativer Methoden mit Schwerpunktlegung zu beratungsrelevanten Handlungsfeldern; • Ethische Aspekte der Forschung; • Fragestellungen aus der Berufspraxis; • Forschungsvoraussetzungen; • Erhebungs- und Auswertungsmethoden; • Evaluationsmethoden von Beratungsarbeit; • Biografieforschung; • Netzwerkanalysen; • Videoanalysen; • Schwerpunktspezifische Forschungsmethoden kennenlernen. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentationen und Prüfungsleistung	
Seminar, Übungen, Begleitung und Unterstützung mit E-Learning eigene Praxisforschung	Hausarbeit (als Abschlussbericht einer durchgeführten Studie)	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
4. bis 6. Semester Teil 1 im Sommersemester (4 CP, 36 h) Teil 2 im Wintersemester (3 CP, 27 h) Teil 3 im Wintersemester (3 CP, 27 h)	keine	
Leistungspunkte nach ECTS (CP)	Arbeitsaufwand (Workload)	
10 CP (4 + 3 + 3 CP)	Theorieseminar:	80 h
	E-Learning:	10 h
	Eigenstudium:	180 h
	Gesamt:	270 h

MBC 7Pa	Strukturbezogene Einzelberatung bei komplexen Persönlichkeitsstörungen	
Modulverantwortung: Dr. Melanie Ratzek		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen wesentliche Ich-strukturelle Störungen der Persönlichkeit (sog. „frühe Störungen“) in der Entwicklung und Ausprägung theoretisch begründen und sind in der Lage, diese zu erfassen; • kennen Konzeptionen und Modelle der Übertragungsbeziehung bei diesen strukturellen Defiziten und können diese handhaben; • sind in der Lage, theoriegeleitet eine strukturbezogene Beratungsmethodik zu entwickeln. 		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Ich-Strukturelle Störungen und Borderlinestörung theoretisch begründet erkennen und daraus abgeleitete Handlungskonzepte anwenden; • Übertragung und Gegenübertragung bei strukturellen Störungen erkennen und beraterisch angemessene Handlungen umsetzen; • Interventionen der strukturbezogenen Beratung: Containment, Affektregulierung und Aufbau von Ich-Strukturen; • Traumatisierungen und deren Folge theoretisch begründen und angemessene methodisch Handlungen begründen und anwenden: Monotraumata, sequentielle und komplexe Traumatisierungen, Entwicklungs-traumata; Sekundärtraumatisierungen; • Ziele, Modifikationen und Interventionen in der Beratung traumatisierter Klienten; • Tiefenpsychologisch-orientierte Selbsterfahrung. 		
Praxisbezug		
Beratungspraxis in einer anerkannten Eichrichtung		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Seminar, Übungen, Supervision, Beratungspraxis	Klausur	
Angebotszeitpunkt und Organisation	Voraussetzung	
4. Semester in einem sechstägigen Seminarblock i.d.R. im Sommersemester (April)	Abschluss von MBC 2P, 3P und 5P	
Leistungspunkte nach ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
5 CP	Theorieseminar: 30 h Reflektierte Praxis: 10 h Supervision(ESV und GSV): 5 h und 2 h Selbsterfahrung: 12 h Eigenstudium: 76 h Gesamt: 135 h	

MBC 7Pb	Beratung von Kindern und Jugendlichen mit Entwicklungs Traumata; Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung (SKB)	
Modulverantwortung: Sabine Hufendieck		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
Die Studierenden		
<ul style="list-style-type: none"> • besitzen Kompetenzen in der Beratung strukturell gestörter Kinder und Jugendlicher mit schweren Entwicklungs Traumata und können Ursachen theoretisch begründen und angemessene methodische Handlungen entwickeln; • können Gefährdungslagen für das Kindeswohl erkennen und diese theoretisch und rechtlich begründen, Risikoanalysen vornehmen und rechtlich begründete Verfahrensschritte zum Schutz des Kindes einleiten; • haben Kenntnisse über innere sowie interpersonelle Schwangerschaftskonflikte; • können Beratungsgespräche im Rahmen des Schwangerschaftskonflikts unter der Berücksichtigung des Zwangskontextes, der Einmalberatung und der eigenen beraterischen Haltung führen. 		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Konzepte, Prozesssteuerung und Interventionstechniken der Beratung von Kindern- und Jugendlichen mit schweren Entwicklungs Traumata; • Risikoeinschätzung von Gefährdungslagen und Verfahrensweisen zum Schutz des Kindeswohls einschließlich rechtlicher Grundlagen und Handlungsabläufe ; • Dynamik des Schwangerschaftskonflikts erkennen und in Handlungsabläufe integrieren; • Methodik der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung : Auswirkungen des Zwangskontexts der Schwangerschaftskonfliktberatung auf die Beratungsbeziehung erkennen und Konzeptionen der Einmalberatung sowie Informationsvermittlung begründen und anwenden; • Ethische Aspekte des Schwangerschaftskonflikts in ihrer theoretischen Begründung und beratungspraktischen Konsequenz erkennen; • Tiefenpsychologisch-orientierte Selbsterfahrung. 		
Praxisbezug		
Beratungspraxis in einer anerkannten Einrichtung		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Seminar, Übungen, Supervision, Beratungspraxis	Unbenotetes Modul Bestanden durch erfolgreiche Teilnahme	
Angebotszeitpunkt und Organisation	Voraussetzung	
6. Semester in jeweils 2 sechstägigen Seminarblöcken i.d.R. im Sommersemester (März und August)	Abschluss von MBC 2P, 3P, 5P und 7Pa	
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
5 CP	Theorieseminar:	48 h
	Reflektierte Praxis:	10 h
	Supervision (ESV und GSV):	5 h und 5 h
	Selbsterfahrung:	12 h
	Eigenstudium:	55 h
	Gesamt:	135 h

MBC 7S	Beratung im Kontext der Steuerung komplexer Fälle und Hilfesysteme (Systemisches Case Management)	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Ruthard Stachowske		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
Die Studierenden können:		
<ul style="list-style-type: none"> • Hilfe- und Beratungsprozesse im Kontext der Zuständigkeiten und Kompetenzen unterschiedlicher Hilfesysteme theoretisch begründen, verstehen, konzipieren und mobilisieren; • systemische Beratungsprozesse in größeren und kleineren Systemen in Prozesse der Hilfeplanung n.d. verschiedenen rechtlichen Quellen bestimmen und in die Beratung integrieren; • geeignete Kooperationsysteme begründen und entwickeln und Aufgaben in diesem Rahmen delegieren; • rechtlich begründete Aufträge in den Kontext der Bedürfnisse ihrer Adressaten und den Möglichkeiten und Vorgaben von Konzept und Praxis erkennen und gestalten; • Möglichkeiten und Grenzen interdisziplinärer und multiprofessioneller Kooperationen erkennen, begründen und deren Wirkung und Bedeutung einschätzen. 		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte, Theorie und Standards des Case Managements; • Beratungsformen im Case Management; • Konzepte, Verfahren und Techniken für das Assessment (z.B. Netzwerkkarten, u.ä.); • Konzepte und Verfahren der Fall- und Systemsteuerung; • Vernetzung unterschiedlicher Hilfesysteme – Begründung sowie Möglichkeiten und Grenzen; • Dokumentation und Evaluation in Theorie und Praxis. 		
Praxisbezug		
Beratungspraxis in einer anerkannten Einrichtung		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentationen und Prüfungsleistung	
Seminar, Übungen, Supervision, Beratungspraxis	Hausarbeit	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
4. Semester in jeweils 2 Seminarblöcken i.d.R. im Sommersemester	Abschluss von MBC 2S, 3S und 5S	
Leistungspunkte nach ECTS (CP)	Arbeitsaufwand (Workload)	
10 CP	Theorieseminar:	70 h
	Supervision:	16 h
	Selbsterfahrung:	25 h
	Reflektierte Praxis:	35 h
	Eigenstudium:	124 h
	Gesamt:	270 h

MBC 8P	Tiefenpsychologische Paarberatung	
Modulverantwortung: Achim Haid-Loh		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
Die Studierenden		
<ul style="list-style-type: none"> • besitzen Kenntnisse über unbewusste Prozesse der Partnerwahl und Paardynamik und können diese theoretisch begründen und dieses Wissen in den beraterischen Kontext integrieren; • kennen die Dynamik triadischer und Mehrpersonen-Beziehung; • erkennen und begründen interpersonelle Abwehr-, Widerstands- und Übertragungsprozessen bei Paaren und können diese beraterisch-therapeutisch handhaben; • besitzen Kompetenzen zur Beratung sexueller Probleme; • können theorie- und fokusgeleitet in Mehrpersonensystemen intervenieren; • besitzen theoretische Kenntnisse über Phasenverlauf und Dynamik von Trennungs- und Scheidungsprozessen und besitzen theoretisch begründete Kompetenzen, diese mit Hilfe mediativer Techniken zu begleiten; • besitzen grundlegende Kenntnisse des Familien- und Unterhaltsrecht. 		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Dynamik von Paarbeziehungen: unbewusste Partnerwahl, Zusammenspiel (kollusive Muster) von Paaren, Merkmale dysfunktionaler Paarbeziehungen, mehrgenerationale Transmissionsprozesse theoretisch begründet; • Methodik der Paarberatung: Kontaktaufnahme mit zwei Personen, Aufbau einer tragfähigen Arbeitsbeziehung und -vertrages, Verstehen der Inszenierungen des Paares als Widerspiegelung eines unbewussten gemeinsamen Konfliktthemas; Übertragung- und Gegenübertragung in der Paarberatung, Gestaltung der Schlussphase in Paarberatungsprozessen; • Methodik psychodynamischer Trennungs- und Scheidungsberatung, Anwendung mediativer Techniken; • Ethische Auseinandersetzung mit Partnerschaften, Trennung und Scheidung sowie die theoretische Begründung unterschiedlicher Konzepte; • An Standards orientierte differentielle Indikationsstellung für Partnerschaftsberatung, Paartherapie und Paarcoaching; • Familienrechtliche Grundlagen; • Tiefenpsychologische Selbsterfahrung. 		
Praxisbezug		
Beratungspraxis in einer anerkannten Einrichtung		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Seminar, Übungen, Supervision, Beratungspraxis	mündliche Prüfung	
Angebotszeitpunkt und Organisation	Voraussetzung	
4. Semester und 5. Semester in jeweils sechstägigen Seminarblöcken i.d.R. im Sommersemester (April) und Wintersemester (November)	Abschluss von MBC 2P, 3P und 5P	
Leistungspunkte nach ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
10 CP (2x 5 CP)	Theorieseminar: 73 h Reflektierte Praxis: 30 h Supervision: 5 h und 5 h Selbsterfahrung: 24 h Eigenstudium: 133 h Gesamt: 270 h	

MBC 8S	Traumata und Krisenbewältigung													
Modulverantwortung: Prof. Dr. Ruthard Stachowske														
Kompetenzen und Qualifikationsziele														
Die Studierenden können:														
<ul style="list-style-type: none"> • Krise und Trauma unterscheiden und diese theoretisch begründet unterscheiden – und daran orientiert angemessene Handlungen ableiten; • individuelles, familiäres, generationales und kollektives Trauma theoretisch begründet definieren und zuordnen; • zwischen systemischer Beratung, Krisenintervention, Traumapädagogik und Traumatherapie unterscheiden; • Partnerschafts- und intergenerative Konflikte im Kontext von Krisen und Traumatisierung (z.B. bei Gewalterfahrung, Vertreibung und Flucht, Lebenszyklen, Arbeitslosigkeit) verstehen und dafür geeignete Interventionsstrategien entwickeln; • beraterische und traumapädagogische Zugänge zu Menschen in Krisen und nach traumatischen Erfahrungen herstellen; • kurz-, mittel- und langfristige Rückkoppelungsprozesse von Krisen und traumatischen Erlebnissen dechiffrieren; • Ressourcen und Resilienzen bei Krisen und Trauma erkennen und fördern. 														
Modulinhalte														
<ul style="list-style-type: none"> • Standards in der Beratung von Krise und Trauma; • Theorie von Traumatisierung, Sekundärtraumatisierungen und Krisen sowie der Interventionsformen; • Krisen, Trennung, Scheidungen, Tod, Neuanfänge; • Traumatisierung und deren Bearbeitung; • Beraterische und traumapädagogische Zugänge zu Menschen in Krisen und nach traumatischen Erfahrungen; • Ressourcen, Resilienzen, Salutogenese; • Rechtliche Einordnungen von Traumata, Krisen und Interventionsformen. 														
Praxisbezug														
Beratungspraxis in einer anerkannten Einrichtung														
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentationen und Prüfungsleistung													
Seminar, Übungen, Supervision, Beratungspraxis	Referat oder Hausarbeit (Kontextanalyse)													
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung													
5. Semester in jeweils 2 Seminarblöcken i.d.R. im Wintersemester	Abschluss von MBC 2S, 3S, 5S und 7S													
Leistungspunkte nach ECTS (CP)	Arbeitsaufwand (Workload)													
10 CP	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding-left: 20px;">Theorieseminar:</td> <td style="text-align: right;">55 h</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">Supervision:</td> <td style="text-align: right;">24 h</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">Selbsterfahrung:</td> <td style="text-align: right;">16 h</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">Reflektierte Praxis:</td> <td style="text-align: right;">35 h</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">Eigenstudium:</td> <td style="text-align: right;">140 h</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">Gesamt:</td> <td style="text-align: right;">270 h</td> </tr> </table>		Theorieseminar:	55 h	Supervision:	24 h	Selbsterfahrung:	16 h	Reflektierte Praxis:	35 h	Eigenstudium:	140 h	Gesamt:	270 h
Theorieseminar:	55 h													
Supervision:	24 h													
Selbsterfahrung:	16 h													
Reflektierte Praxis:	35 h													
Eigenstudium:	140 h													
Gesamt:	270 h													

MBC 9	Psychische Störungen und Fallverstehen (Beratungswissenschaften II)	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Viola Balz		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden kennen die wichtigsten Störungen insbesondere im Kindes- und Jugendalter theoretisch begründet, Leitlinien erklärt und ICD 10 und ICF relevant verortet und können diese Situations- und Krisenbezogen passgenau in beraterischen Hilfen im interdisziplinären Kontext anbieten.</p> <p>Sie kennen die wichtigsten Institutionen der (sozial)psychiatrischen Versorgung und können auf entsprechende Hilfen verweisen sowie die rechtliche Verortung erkennen und zuordnen.</p> <p>Die Studierenden können therapie- und beratungsrelevante Situationen voneinander abgrenzen.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Zugänge und Begründungen zu und von Verhaltensauffälligkeiten und psychischen Störungen; • psychische Störungen in der Beratung (ADHS, Autismus, Störung des Sozialverhaltens, Angst, Depression, Sucht, Borderline Persönlichkeitsstörung und selbstverletzendes Verhalten, Suizidalität); • Abgrenzung von Therapie und Beratung theoretisch begründet und leitliniengestützt anwenden; • Möglichkeiten der Beratung von Kindern und Erwachsenen mit psychischen Störungen; • Infrastruktur der Kinder- und Jugendpsychiatrie und des Kinder- und jugendpsychiatrischen Dienstes und der sozialpsychiatrischen Versorgung als auch rechtlich begründetes System; • Fallrekonstruktion und Fallverstehen von psychischen Störungen. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentationen und Prüfungsleistung	
Seminar, Übungen Begleitung und Unterstützung mit E-Learning	Präsentation (Fallpräsentation)	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
5. und 6. Semester Wintersemester (2 CP, 18h) und Sommersemester (3 CP, 27h)	Abschluss von MBC 1	
Leistungspunkte nach ECTS (CP)	Arbeitsaufwand (Workload)	
5 CP (2 + 3 CP)	Theorieseminar:	40 h
	E-Learning:	5 h
	Eigenstudium:	90 h
	Gesamt:	135 h

MBC 10P	Beratung von Eltern, Kindern und Jugendlichen (Erziehungs- und Familienberatung)	
Modulverantwortung: Achim Haid-Loh		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die innere Konfliktdynamik von Kindern, Jugendlichen und Eltern sowie Großeltern erkennen, deren Wechselwirkung analysieren sowie transgenerationale Muster theoretisch begründet reflektieren und diese Erkenntnisse adäquat in Beratungsprozessen nutzbar machen; • erkennen und begründen kindliche Verhaltensauffälligkeiten als Ausdruck unbewusster elterlicher Konflikte und können psychodynamische Interventionsmethoden theoretisch begründet kompetent anwenden; • sind in der Lage, ein tragfähiges Arbeitsbündnis mit Eltern herzustellen und die Beratungsprozesse effizient zu gestalten. 		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Elterliche Inszenierungen und Auseinandersetzung mit der Gegenübertragung des Beraters auf die Eltern und das abwesende Kind – auch im Kontext des Kinderschutzes; • Theoretisch begründete tiefenpsychologisch-orientierte Methodik der Erziehungs- und Familienberatung, Spezielle Methodik der psychodynamischen Eltern- und Elternpaarberatung • Konzeptualisierung triadischer Systeme und der Entwicklung von Triadifizierungskompetenzen, Dynamik von Geschwisterbeziehungen in Theorie begründet und in der Beratungspraxis angewendet ; • Beratung von Kindern: Diagnostische Grundlagen, Settingfragen, szenisches Verstehen von Spiel- und Interaktionssequenzen, Verständnis von Abwehr- und Widerstandsphänomenen und Erarbeitung änderungsrelevanter Interventionen; • Jugendlichenberatung: Übertragungskonstellationen, Settingfragen und Besonderheiten der Beratungsmethodik; • theologische Aspekte von Trauer; • tiefenpsychologisch-orientierte Selbsterfahrung nach verschiedenen Methoden. 		
Praxisbezug		
Beratungspraxis in einer anerkannten Einrichtung		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Vorlesung, Seminar, Übungen, Supervision, Beratungspraxis	mündliche Prüfung	
Angebotszeitpunkt und Organisation	Voraussetzung	
5. Semester und 6. Semester in jeweils sechstägigen Seminarblöcken i.d.R. im Wintersemester (November) und Sommersemester (März und August)	Besuch von MBC 2P, 3P und 5 P	
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
10 CP (2x 5 CP)	Theorieseminar: 68 h Reflektierte Praxis: 50 h Supervision (ESV und GSV): 15 h und 7 h Selbsterfahrung: 20 h Eigenstudium: 110 h Gesamt: 270 h	

MBC 10S	Sucht im Kontext von Familie, und Lebensphasen	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Ruthard Stachowske		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe elterliche und kindliche Störungsbilder im Kontext individueller Entwicklungsphasen und in abhängigkeitskranken Familiensystemen theoretisch begründet erkennen; • spezielle Rückkopplungsprozesse dieser Störungsbilder in der vor- und nachgeburtlichen Lebensentwicklung der Kinder und Rückkopplungsprozesse in verschiedene Lebensphasen theoretisch begründet erkennen; • Möglichkeiten und Grenzen systemischer Beratung im Kontext abhängigkeitskranker Familiensysteme erkennen und theoriegeleitet begründen; • Möglichkeiten und Grenzen interprofessioneller Kooperation zwischen medizinisch-pharmakologischen, pädiatrischen, psychotherapeutischen und sozialarbeiterischen u.a. Versorgungssystemen und kontextuellen und rechtlichen Rahmenbedingungen theoriegeleitet begründen und methodisches Handeln bestimmen. 		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Theoretisch und interfakultativ begründetes Störungsbild „Abhängigkeit“ und dessen Bedeutung in unterschiedlichen Lebens- und Familienphasen; • Spezielle Beratungsmethoden im Kontext elterlicher Abhängigkeit; • Pharmakologiewissenschaftliche Grundlagen; • Definition nach ICD10/11, ICF erarbeiten, Bedeutung und Anwendung von Leitlinien; • Vor- und nachgeburtliche Entwicklungspsychologie; • Pädiatrische Diagnostik und Standards; • Kooperation in komplexen Helfersystemen und deren rechtliche Einordnung und Begründung; • Rechtliche Grundlagen zu Elternrecht, Kinderschutz, Kindeswohl, Rechtsstatus der Berater. 		
Praxisbezug		
Beratungspraxis in einer anerkannten Einrichtung		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentationen und Prüfungsleistung	
Seminar, Übungen, Supervision, Beratungspraxis	Präsentation (Fallpräsentation)	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
6. Semester in 2 Seminarblöcken i.d.R. im Sommersemester	Abschluss von MBC 2S, 3S, 5S, 7S und 8S	
Leistungspunkte nach ECTS (CP)	Arbeitsaufwand (Workload)	
10 CP	Theorieseminar:	55 h
	Supervision:	24 h
	Selbsterfahrung:	16 h
	Reflektierte Praxis:	25 h
	Eigenstudium:	150 h
	Gesamt:	270 h

MBC 11	Masterarbeit und Kolloquium	
Modulverantwortung: der/die Prüfungsausschussvorsitzende		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
Die Studierenden erstellen selbständig eine wissenschaftliche Arbeit über eine für die Beratungswissenschaft relevant angesehene Problem- und Fragestellung.		
Modulinhalte		
Untersuchungsgegenstand, Untersuchungsmethoden und Ergebnisse der Masterarbeit		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentationen und Prüfungsleistung	
Begleitung durch den Erstgutachter bzw. die Erstgutachterin. begleitendes Seminar in thematischen Gruppen, teilweise internetbasiert	Masterarbeit und deren Verteidigung in einem Kolloquium Benotung im Verhältnis 5:1 von Masterarbeit zu Kolloquium	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
7. und 8. Semester	Für die Zulassung zur Masterarbeit muss der bzw. die Studierende mindestens 90 CP erreicht haben.	
Leistungspunkte nach ECTS (CP)	Arbeitsaufwand (Workload)	
30 CP	Begleitseminar: 20 h davon Präsenztag: 8 h Online-Konferenzen: 12 h Einzelbetreuung: 25 h Eigenstudium: 745 h Gesamt: 810 h	